

Am Grenzübersichtspunkt Lochtum

Plattform als Mahnung für den Frieden

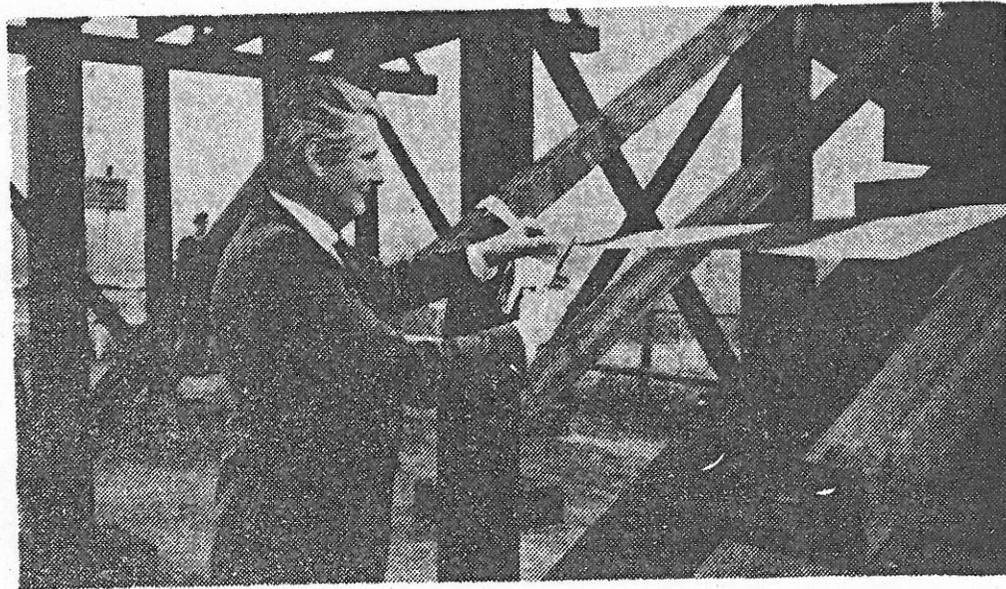
Ministerialrat Gallwitz weihte Bauwerk ein – Blick aus der Vogelperspektive hinter den Zaun

VIENENBURG-LOCHTUM. Seit Jahren war eine Plattform am Grenzübersichtspunkt Lochtum in der Planung, um den Besuchern des Ortes einen Blick auf die Grenzanlagen der DDR zu ermöglichen. Nur vier Wochen dauerte es jetzt, bis das 3,50 Meter hohe Bauwerk, das auf einer Fläche von 25 Quadratmetern 50 Menschen Platz bietet, fertiggestellt wurde. Zur Einweihung der Plattform fanden sich jetzt zahlreiche Vertreter aus Politik und öffentlichem Leben, unter ihnen Ministerialrat Manfred Gallwitz vom niedersächsischen Ministerium für Bundesangelegenheiten, ein.

Auftraggeber war „sein“ Ministerium, welches auch für die erforderlichen Mittel sorgte, der Bundesgrenzschutz (BGS) Goslar wurde mit der Planung und Ausführung beauftragt. Angehörige eines technischen Zuges erstellten unter der Leitung von Polizeihauptmeister Klaus Hinz und Polizeimeister Lothar Engler, die zugleich für die Planung verantwortlich zeichnen, das Bauwerk.

Nicht nur Besucher auf bundesdeutscher Seite überzeugten sich vom handwerklichen Können des BGS, sondern auch die „andere Seite“, vertreten durch Grenzaufklärer der DDR, verfolgte aus kürzester Distanz den Baufortschritt.

Für die Besucher ergibt sich nunmehr die Möglichkeit nicht nur die Grenzanlagen, sondern auch Vorgänge weit hinter dem Zaun aus der Vogelperspektive zu beobachten. Wenn auch der erste Zaun und die Selbstschußanlagen vom Typ „SM 70“ schon seit



Mit einem Scherenschnitt gab Ministerialrat Manfred Gallwitz die Plattform für den Publikumsverkehr frei.
Foto: Bauer

Monaten abgebaut worden sind, so ist doch die Grenze nicht durchlässiger geworden. Vor der Demontage dieser Anlagen wurde landeinwärts ein weiterer Zaun errichtet, der bei Berührung sofort Alarm auslösen würde.

Im Beisein von Vertretern der Bezirksregierung Braunschweig, des Landkreises Goslar, der Städte Bad Harzburg und Vienen-

burg, des Staatshochbauamtes, des Zollsekretariats Bad Harzburg, Ortsbürgermeister und Ortsratsmitgliedern sowie Bürgern von Lochtum und Besuchern der Grenzen, dankte Ministerialrat Manfred Gallwitz dem Bundesgrenzschutz für die geleistete Arbeit. Er betonte aber zugleich, daß es schöner wäre, die Grenze zu beseitigen, als eine Besucherplattform freigeben zu müssen, um den Betrachter

immer wieder vor Augen zu führen, was es einbringe, verheerende Kriege zu führen. Somit gelte der Übersichtspunkt gleichsam als Mahnung, den Frieden zu bewahren.

Bei einem sich anschließenden Umtrunk gab Gallwitz der Hoffnung Ausdruck, daß der internationale Weg zwischen Eckertal und Lochtum als Fahrweg für Busse ausgebaut werde und so eine Verbindung zwischen dem Deutschlandhaus und dem Grenzübersichtspunkt in Lochtum hergestellt werde. In kurzen Begrüßungs- und Dankesworten sah der stellvertretende Bürgermeister von Vienenburg, Willi Dürkop, ebenfalls die Grenze als Mahnung zur Erhaltung des Friedens. Im gleichen Sinne äußerten sich auch der Ortsbürgermeister von Lochtum, Wilhelm Hartge, und der Vertreter der Stadt Bad Harzburg, Rolf Meyer. Die Stadt Vienenburg und der Ortsrat von Lochtum bedankten sich besonders beim BGS mit einem Geschenk für die Gemeinschaftskasse.

GZ
Am Stadt und Land
09. November 1984